Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 30 (1936)

Heft: 9

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

9

Zur Unterhaltung

Kleider machen Leute.

Gottfried Keller nacherzählt.
(Fortsetung.)

Gesenkten Hauptes, die frierenden Hände unter den gekreuzten Armen, schritt Strapinski dahin. Allmählich sammelten sich seine Gedanken. Zuerst fühlte er die ungeheure Schande, die ihm wiederfahren war. Dann aber dachte er, es sei ihm doch ein großes Unrecht geschehen. Bis zu seinem Einzug in Goldach war er ein ehrlicher Mensch gewesen, hatte nie gelogen und niemand betrogen. Nun war er ein Betrüger geworden, ohne daß er es wollte. Er war zu schwach gewesen, den Berlockungen zu widerstehen. Darüber war er jetzt traurig und bereute seine Tat. Bitterlich weinte er, als er an die verlorne Braut, an sein verlornes Glück dachte.

Wie er so dahin ging, seuchtete ein roter Schein auf und zugleich ertönte Schellenklang und Gelächter. Es waren die Seldwyler, die nach Hause suhren. Die sollten ihn nicht sehen. Rasch tat er einen gewaltigen Sprung über den Straßenrand und duckte sich hinter die vordersten Stämme des Waldes. Der tolle Zug suhr vorbei, ohne ihn zu bemerken. Eine gute Weile lauschte unser Flüchtling reglos. Dann aber wurde er von der Kälte und von den genossenen seurigen Getränken übermannt. Unvermerkt streckte er seine Glieder aus und schlief ein auf dem kalten Schnee. Ein eisskalter Hauch von Often begann zu wehen.

Inzwischen war Nettchen mehr als eine Stunde unbeweglich, wie erstarrt sitzen gebliesben. Nun stand sie auf, brach in Tränen aus und ging nach der Türe. Zwei Freundinnen gesellten sich zu ihr. Sie bat dieselben, ihr Mantel, Tücher und Hut zu bringen. Wähsend sie sich in die warmen Dinge einhüllte, näherte sich Welchior Böhni, freundlich, demütig. Er bot sich an, sie in ihrem Schlitten nach Hause zu bringen.

Aber Nettchen gab ihm keine Antwort, sonsbern ging festen Schrittes nach dem Hofe. Dort stand ihr Schlitten mit den ungeduldigen wohlgefütterten Pferden bereit. Sie nahm rasch darin Platz, ergriff Leitseil und Zügel und trieb die Pferde an.

Aus der Welt der Gehörlosen



Zeichnung von A. Wetistein-Stoll. Linolschnitt von Chrift. Iseli.

Kleiner Baum am Wegesrand.

(Ausfahrt mit herrn Pfarrer haldemann.)

Regentropfen rinnen leise Und der Wagen singt sein Lied, Doch gedämpft klingt seine Weise, Wo er nur vorüber zieht. Und wir gleifen in die Weiten, Felderein, durch grünes Ried, Sehnsucht will sich leise breiten, Die nach hohen Bergen zieht! Doch verschleiert sind die Böhen, Ist der stolzen Firne Kranz. Niederwärts der Blick muß gehen, Daß er sieht die Wunder ganz, Die sich niederwärts uns breiten. Seelig sieht sie unser Blick, Und die Seelen groß sich weiten In dem sanften Frühlingsglück. — Manches Haus am Hügelhange Grüßt verträumt vom Mattengrün, Und es ist noch gar nicht lange, Daß die ersten Primeln blühn. Braune Ackerbreiten harren Still der großen Gottessaat, Die er aus der winterstarren Zeit erwecken lassen hat.

Rleiner Baum am Wegesrande, Noch faßt du den Frühling kaum, Tropsen rieseln hin zum Sande Durch den rosgen Blütenschaum. Und mir ist, es sind die Tränen Deiner Sehnsucht, die erfüllt; Heut hab' sich dein Frühlingssehnen Wunderlieblich mir enthüllt. In dem sansten Frühlingsregen, Der die Erde fruchtbar macht, Daß sich tausend Wunder regen, Ist der Lenz in die erwacht!

M. Wettstein-Stoll.

Ift der Tanbstummenrat überflüssig?

Als Mitglied des schweiz. Taubstummens rates habe ich mich zurückgezogen, um einmal einem andern Platz zu machen. Da es aber immer noch viele Gehörlose gibt, welche aus lauter Kleinlichkeiten keine Sympathie zum Taubstummenrat haben, so erlaube ich mir, hier in Kürze zu erklären und in Hoffnung,

daß er besser gewürdigt wird.

Der Taubstummenrat wurde gegründet von Herrn Sutermeister. Wer Herrn Sutermeister hochschätzt, soll sein Werk auch in Ehren halten. Der Taubstummenrat ist entstanden, weil eine Vereinigung der ganzen schweizerischen Gehörslosenbewegung zu einem Ausschuß vonnöten wurde. Wenn einzelne Vereine oder Gruppen vielleicht lieber allein stehen wollen, so sind sie, wenn es sich um eine schweizerische Angeslegenheit handelt, doch auseinander angewiesen. Das Beispiel, wie sich die Tessiner für die schweizerische Brüderlichhseit zeigen, ist sür uns beschämend. Wie nun die Statuten des S. T. R. neu revidiert werden, sind Zweck und Ziel auch klarer.

Für das Arbeitsbureau des S. T. R. habe ich Lob und Dank für seine Mühe in unseigennütziger Weise und für sein Bestreben, das Werk des Herrn Sutermeister weiterzusführen.

36. Baltisberger.

An die Gehörlosen in Zürich und Umgebung bezüglich Gehörlosen=Tag in Thun. Diejenigen, welche an Pfingsten zum 6. schweiz. Gehörslosen=Tag in Thun reisen wollen, können sich beim Unterzeichneten anmelden wegen einem Rundreise=Kollektivbillett Zürich — Luzern — Brünig — Interlaken — Thun — Bern — Olten — Zürich, und könnten dadurch Unschluß an die andern Teilnehmer am Gehörlosen = Tag

finden. Diese schöne, sehr lohnende Kundreise kommt zudem viel billiger und kostet Fr. 14.55. Die Absahrt würde am Samstag, den 30. Mai nachmittags erfolgen. Der Betrag für das Billett ist dis spätestens 1 Stunde vor der Absahrt am Billettschalter im Hauptbahnhofzu entrichten. Anfragen wolle man immer Kückporto beilegen. Möge der 6. schweiz. Geshörlosenslandsgemeinde prächtiges Wetter und guter Besuch aus allen Landesteilen beschieden sein. Anmeldungen an: Fr. Aebi, Zürich 2, Albisstraße 103. Es wird noch versucht, für die Jugendlichen billige Nachtlager in einer Jugendherberge zu bekommen, da dies geswünscht wurde.

4. Schweiz. Taubstummentag in Thun

31. Mai bis 2. Juni 1936.

Geehrter Berein!

Die Schweiz. Taubstummen-Sportvereinisgung wird eine sportliche Beranstaltung organisieren, um den schweizerischen Taubstummen-

Athleten zu helfen.

Alle Taubstummen können an den Wettbewerben teilnehmen, die Wahl der beliebten Nebungen treffen, sei es Athletik oder Fußballspiel, indem sie die betreffende Mitteilung an das Komitee der schweiz. Taubstummen-Sportvereinigung, Sitz in Lugano, Piazza Dante, bis zum 31. April 1936 machen.

Das Programm des Taubstummentages ist

folgendes:

Montag, den 2. Juni, 9 Uhr: Leichte Athletik. Laufen 100, 200, 800 und 1500 m. Um 2 Uhr: Große Stafette 6×80 m für jede Stadt. Wanderpreiß; ein Turnierpokal für 3 hintereinander folgende Jahre, offeriert vom Taubstummenrat. Dieser Wanderpreiß wurde zweimal vom Gehörlosen-Sportverein Zürich gewonnen. Nachmittagß 2 Uhr: Fußball Wettspiel

Deutsche Schweiz gegen welsche Schweiz. 6 Uhr: Preiß- und Diplomberteilung. Daß internationale Komitee der Taubstum- mensporte wird dem besten Athleten den Rekord der Athletik zusprechen.

Die Einschreibegebühr beträgt:

Für jeden freien Verein, welcher an der Stafette teilnimmt

Für aktive Mitglieder der FSSS zur

Teilnahme an der Stafette Für Nichtmitglieder und Freiwillige

zur Teilnahme an der Stafette

Fr. 4.—

Fr. 1.—

Fr. 2.—

Man bittet alle, die schöne Veranstaltung des schweiz. Taubstummen-Tages in Thun nicht zu versäumen. Das Komitee des Taubstummenvereins in Thun sowie der schweiz. Taubstummenrat sprechen ihren besten Dankallen Teilnehmern aus.

Der Vorstand der FSSS. Schweiz. Gehörlosen-Sportvereinigung.

Lugano, April 1936.

Liebe Benoffen!

Schenkt Ihr der Schweiz. Taubstummen-Sport - Vereinigung Eure Gunst? Wünscht Ihr, daß sie immer stärker und von den Genossen sowie von hörenden Freunden beliebter wird? Dann nehmet an der nächsten Zusammenkunft der schweizerischen Taubstummen teil, die am 1. Juni d. J. in Thun stattfindet. An diesem Tage werden alle an den sportlichen Wettbewerben teilnehmen.

Die Leiter sind immer um unsere finanzielle Lage besorgt. Wir haben viel Geld geopfert, all unsere körperlichen und geistigen Kräfte aufgeboten, um unserer schweiz. Taubstummen-Sport-Vereinigung neuen Aufschwung zu verleihen. All das soll nicht umsonst sein. Ihr sollt dem F. S. S. S. beitreten.

Der Vorstand der FSSS dankt zum voraus bestens sämtlichen Teilnehmern.

Auf Wiedersehen in Thun!

Der Vorstand der FSSS.

Gehörloj.-Touristenklub St. Gallen (Schluß). Un die Hauptversammlung des Schweiz. Taubstummenrates am 29. März in Olten, wird das Mitglied E. Fisch als Delegierter

abgeordnet.

In der Umfrage machte der Präsident uns aufmerksam, daß der Schweiz. Taubstummenstag an Pfingsten in Thun stattsfinden werde. Es steht jedem Mitglied frei, an dem obigen teilzunehmen.

Auch ist es zu begrüßen, daß die fragliche Gründung der Vereinigung Schweiz. Gehörsloser vielleicht doch zustande kommen wird.

Bekanntmachung an die Mitglieder! Nun hat unser Klub ein Postcheck-Konto eingeführt unter dem Namen "Gehörlosen-Touristenklub St. Gallen", Postcheck-Konto IX 7311, beson- ders angenehm für die auswärtigen Mitglieder, Jahres- oder Reisegeldbeiträge auf obiges portofrei einzuzahlen.

Alle Korrespondenzen sind an Hans Dreher, Präsident, Rosenbergstraße 46a St. Gallen, zu richten. Der abtretende Aktuar:

Ulr. Koller, jun.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Küchlitag in Bern, am 6. Mai 1936, zugunsten der Tanbstummen.

Stadt und Land reichen sich die Hand zur Ausführung dieses Werkes. Die bernische Landsbevölkerung spendet in schöner Weise Eier, Mehl und Butter. Stadtfrauen bereiten daraus allerlei gute Dinge: Verhabni Küchli, Schenkeli, Schlüferli, Konfekt. Am 6. Mai verstaufen sie das alles an 8 Ständen auf dem Bärenplat in Bern. Dort werden vor den Augen der Käuser auch Kosenküchli in reiner Butter gebacken.

Nun kommet herbei in Scharen, kaufet, effet diese guten Sachen! Küchli auf jeden Mittagssoder Abendtisch! Ein Päckli Backwerk deinen Lieben daheim, deinem Göttikind, einem armen Kind, einem alten Mütterlein, in eine Kranskenstube! Damit ist allen gedient und auch den

Taubstummen. Frauen-Arbeitsgruppe

des bern. Fürsorgevereins für Taubstumme.

Aus dem Jahresbericht des Aarg. Fürsorge= vereins für Tanbstumme 1935. — Es gibt Schulkassen, die sich weigern, an die Ausbildungskosten eines schulpflichtigen Kindes einen Beitrag zu leisten —, besonders, wenn es sich um den Genuß eines 9. Schuljahres eines ohnehin zu spät in die Anstalt eingetretenen Kindes handelt —, lieber lassen sie damit die Fruchtbarkeit der bisherigen Leistungen fraglich werden —, es bestehe keine gesetzliche Berpflichtung zu Beiträgen an die Schulausbildung Anormaler (trotz Z. G. B. 275, 283 u. 284, Aarg. Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen von 1919 und Kreisschreiben Nr. 1933 der aarg. Erziehungsdirektion von 1922!). — Bis wir im Aargan ein zeitgemäßes Schulgeset haben, muß daher die private Wohltätigkeit sich dieser ärmsten der armen Kinder annehmen. Wie aber, wenn diese zu versagen beginnt und sich weigert, Lasten weiterzutragen, welche Aufgaben der Gemeinden und des Staates sind, die dafür auch ihre Steuern beziehen? Dann